

Liebe Genossinnen und Genossen,



der Wahlkampf ist vorbei und die SPD ist die Gewinnerin. Auch wenn es nicht gereicht hat, die stärkste Fraktion zu stellen (0,4 Prozent fehlen dafür), so hat die SPD fünf Prozentpunkte hinzugewonnen. Auch wenn die Presse dies gern unterschlägt und nur von den Gewinnen der Piraten berichtet oder die FDP als Sieger dastehen lässt, obwohl die fast die Hälfte ihrer Wählerstimmen abgeben

musste, so ist es doch richtig. Die SPD ist die Gewinnerin dieser Landtagswahlen.

Zurzeit beginnen die Verhandlungen für die Bildung einer Schleswig-Holstein-Ampel mit den Grünen und dem SSW. Ich bin mir sicher, dass die Verhandlungen auf gleicher Augenhöhe geführt und zu einem guten Abschluss gebracht werden. Auch wenn die Landtagswahl einiges überdeckt hat, so geht die „normale“ Arbeit weiter. Noch in diesem Monat führen wir eine Ortsvereinskonferenz durch*.

Nehmt den Schwung aus dem Landtagswahlkampf mit in die Sommerzeit, bereitet euch vor, präsentiert euch den Bürgerinnen und Bürgern und denkt dabei immer an die kommenden Kommunalwahlen. In

etwas mehr als einem Jahr wird gewählt. Und dann kämpfen wir um die Mehrheit in den Gemeinden.

Solidarische Grüße

Euer

Lars Winter

* **Die Ortsvereinskonferenz** findet am Donnerstag, 31. Mai um 19 Uhr im Hotel Stadt Kiel, Lienaustraße 8, in Neustadt statt. Themen sind: Delegiertensystem vs. Vollversammlung und Urheberrecht im Internet und in der Ortsvereinszeitung. ■

Liebe Genossinnen und Genossen,



seit Sonntagabend ist die Schlacht geschlagen und die schwarz-gelbe Regierung abgewählt!

Diese wichtige Botschaft ging in den Berichterstattungen leider nahezu unter. Mit Torsten

Albig als Ministerpräsident bekommt unser Schleswig-Holstein den ersehnten Politikwechsel. Das ist es, was zählt – auch wenn unser Wahlergebnis hinter unseren Erwartungen zurück geblieben ist.

Am Montagabend tagten in Kiel die Parteigremien. Zunächst intern der Landesvorstand und dann mitgliederöffentlich der Landesparteirat. Ich bin sicher, dass wir die Weichen für eine Schleswig-Holstein-Ampel gestellt haben, also Koalitionsgespräche mit den Grünen und mit dem SSW erfolgreich sein werden. Eine große Koalition kann in der schleswig-holsteinischen SPD niemand ernsthaft wollen!

Bei Euch, liebe Genossinnen und Genossen, bedanke ich mich herzlich für Euren tollen Wahlkampf! Die vielen Begegnungen, Gespräche, Besuche, Aktionen, die fleißigen Touren durch Eure Bezirke mit Flyer oder OV-Zeitung – Ihr habt großen Einsatz an den Tag gelegt. Wann und wo immer ich Euch begleiten konnte, hat mir der Wahlkampf mit Euch viel Spaß gemacht. Ich freue mich darauf, für Euch in den kommenden fünf Jahren als Eure Abgeordnete da zu sein und Euch so ein bisschen von dem zurückzugeben, was ich von Euch erfahren durfte.

Nun geht es für mich also in die dritte Wahlperiode. Mit Listenplatz 6 gehöre ich dem neuen Landtag an. Ganz knapp hat es für das Direktmandat zwar leider nicht gereicht. Aber mit 36,5 % bei den Erststimmen liege ich nur knapp hinter Peter Sönnichsen von der CDU (37,8 %). Für einen Neuling im Wahlkreis kann sich dies durchaus sehen lassen.

Danke für Eure vielfältigen Aktionen, um mich insbesondere im Plöner Kreisgebiet bekannt zu machen. In Ostholstein freue ich mich natürlich, dass ich Ahrensböök und meine Heimatstadt Eutin „geholt“ habe. Die Wahlergebnisse in Preetz

(40,8 % Erststimmen) und Raisdorf (40,9 % Erststimmen) sind doch für uns alle die helle Freude! Bei den Zweitstimmen wird es gar noch knapper: Die CDU hat gerade noch einen Vorsprung von 0,5 % vor uns (31,1 % zu 30,6 % – uns fehlten gerade mal 242 Stimmen)!

Das ist doch eine richtig gute Ausgangslage für die Kommunalwahl im kommenden Jahr.

Die Kreise Plön und Ostholstein werden im nächsten Landtag richtig gut vertreten sein. Ganz herzliche Glückwünsche an Anette Langner und Lars Winter zu ihren gewonnenen Direktmandaten! Gemeinsam mit Sandra Redmann und mir wird da eine starke Vertretung im Landtag sicher sein. ■

Für heute grüße ich Euch sehr herzlich und freue mich darauf, Euch bei mancher Gelegenheit ganz bald wiederzusehen!

Eure

Regina Poersch

Ostholstein, Plön/Ostholstein, Ostholstein/Lübeck

Das Wahlergebnis

Die Wahlbüros haben ausgezählt und die Kreiswahlbehörden die Ergebnisse gesammelt, jetzt können wir ein Fazit ziehen.

Die Landtagswahl ist für unsere Wahlkreise sehr gut ausgefallen. Zwei Wahlkreise wurden direkt gewonnen. Anette Langner hat den Wahlkreis 16, Plön-Nord/Malente gewonnen und ich selbst konnte mich im Wahlkreis 18, Ostholstein-Nord, durchsetzen. Im Wahlkreis 17, Plön-Süd/Eutin (mit den Gemeinden Bosau und Ahrensböök sowie der Stadt Eutin) unterlag Regina Poersch mit hauchdünnen 534 Stimmen bei der Erststimme. Bei den

Zweitstimmen waren es sogar nur 242 Stimmen. Sandra Redmann unterlag im Wahlkreis 19, Ostholstein-Süd (mit Travemünde und Teilen von Kücknitz), mit 376 Stimmen bei der Erststimme und lediglich 116 Stimmen bei der Zweitstimme.

Regina und Sandra sind über die Liste abgesichert und somit ziehen alle Kandidatinnen und der Kandidat aus unseren Wahlkreisen in den neuen Landtag ein. Eine sehr gute Ausgangslage für unsere Region.

Landesweit konnte die SPD 13 Direktmandate erzielen. Weitere neun Sitze wur-

den über die Liste erreicht. Somit haben wir eine Fraktion mit 22 Genossinnen und Genossen.

Die ersten Sitzungen der Parteigremien, Landesvorstand und Landesparteirat, haben bereits stattgefunden.

Am 5. Juni wird sich der neue Landtag konstituieren und am 12. Juni wird der Ministerpräsident gewählt. Dazwischen werden wir auf dem Landesparteitag am 9. Juni in Neumünster den Koalitionsvertrag beraten und beschließen. ■

Lars Winter

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir alle hätten uns ein eindeutigeres Ergebnis und eine höhere Zustimmung für unsere Partei gewünscht. Dennoch haben wir Grund zu Freude:

Wir werden den Politikwechsel in Schleswig-Holstein schaffen und Torsten Albig wird Ministerpräsident. Die inhaltlichen Übereinstimmungen mit den Grünen und dem SSW sind so groß, dass wir gute Voraussetzungen für erfolgreiche Koalitionsverhandlungen haben und trotz einer knappen Mehrheit eine stabile Regierung bilden werden. Das Schreckgespenst der Großen Koalition ist verschwecht!

Der Kreis Plön wird weiterhin mit zwei Abgeordneten im schleswig-holsteinischen Landtag vertreten sein. Wir haben das kaum zu erreichende Ziel geschafft und den Wahlkreis Plön Nord/Malente für die SPD zurückgewonnen. Das Kalkül der CDU durch die Wahlkreisschneidung den Wahlkreis zu einer Hochburg der CDU zu

machen, ist nicht aufgegangen. Im Wahlkreis Plön Süd/Eutin hat Regina Poersch dieses Ziel nur knapp verfehlt, kann aber über die Liste in den Landtag einziehen. Im Namen des Kreisvorstandes ein herzliches Dankeschön und Glückwünsche an unsere Direktkandidatinnen, Regina und Anette, die mit den Genossinnen und Genossen vor Ort einen sehr engagierten Wahlkampf gemacht haben.

Die SPD im Kreis Plön liegt jetzt wieder klar vor der CDU. Das ist eine Steilvorlage für die Kommunalwahl, die wir gemeinsam erfolgreich bestreiten werden.

Bei einer detaillierteren Wahlanalyse, die wir in der nächsten Kreisvorstandssitzung machen werden, müssen wir uns mit der dramatisch niedrigen Wahlbeteiligung und unserer geringen Zustimmung bei den Erstwählerinnen und Erstwählern auseinandersetzen, damit wir für die Kommunalwahl die Konsequenzen ziehen können.

Ich danke Euch für Euer Engagement, für Eure Unterstützung bei unseren Veranstaltungen, an den Infoständen und beim Verteilen von Flyern und Informationsmaterial und vieles andere mehr. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei denjenigen von Euch, die durch Spenden unseren Wahlkampf finanziell unterstützt haben. Ein großer Dank gilt Eugen, Joerg, Karsten und Gerda, die im Kreisbüro eine hervorragende Arbeit zur Unterstützung des Wahlkampfes geleistet haben. Danke auch an den Kreisverband Ostholstein mit dem Vorsitzenden Lars Winter, dem wir auch unsere Glückwünsche zum Gewinn des Wahlkreises aussprechen, für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! ■

Es grüßt Euch im Namen des Kreisvorstandes herzlich Eure

Anette Langner

Kreistagsfraktion

Kooperationsklasse in Süsel?

Die SPD-Teilfraktion hat für die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Kultur und Sport am 31. 5. 2012 den Tagesordnungspunkt Bildung einer Kooperationsklasse der Schule am Papenmoor in der Grundschule Süsel beantragt und dazu den Antrag gestellt, der Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur und Sport möge beschließen, er empfehle dem Kreistag, wie folgt zu beschließen:

Der Lebenshilfe Ostholstein als Durch-

führungsträger des Förderzentrums Schule am Papenmoor wird genehmigt, beginnend mit dem Schuljahr 2012/2013 in der Grundschule Süsel eine Kooperationsklasse für zunächst maximal acht Kinder vorläufig einzurichten.

Der Landrat wird beauftragt, die hierfür notwendigen tatsächlichen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen im Zusammenwirken mit der Gemeinde Süsel zu schaffen.

Begründung

Grundlage unseres Antrags ist das ausführliche Schreiben der Lebenshilfe Ostholstein vom 30. 3. 2012 mit dem nach vorheriger Beratung mit Schulrat Meyer die Notwendigkeit dieser Maßnahme am vorgesehenen Standort schlüssig begründet worden ist. ■

Annette Schlichter-Schenck, Hermann Greve und Dr. Horst Rode

Zwei junge Ostholsteiner waren drei Tage in Berlin dabei!

Planspiel Zukunftsdialog 2012

Foto © Büro Bettina Hagedorn

„Wer möchte einmal quasi mit mir tauschen, um in Berlin selbst Politik zu machen und gemeinsam mit anderen Jugendlichen im Bundestag über die Zukunftsfragen unseres Landes zu diskutieren?“ Nach diesem Aufruf der SPD-Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn aus Ostholstein gingen fünf Bewerbungen im Eutiner Abgeordnetenbüro ein. Die Entscheidung fiel Bettina Hagedorn nicht schwer: das Ticket nach Berlin erhielten der 15-jährige Sjard Karp, Schüler der Eutiner Wilhelm-Wisser-Schule, mit seinem Text zur Energie- wende in Deutschland, und die 20-jährige Julia Mönicke, Verwaltungsfachangestellte bei der Kreisverwaltung in Hagedorns Betreuungswahlkreis Dithmarschen, mit ihrem Text zur Frage „Was bedeutet Demokratie für Dich?“.

Gemeinsam mit 140 weiteren jungen Menschen aus ganz Deutschland nahmen sie vom 6. bis 8. Mai 2012 am ersten „Planspiel Zukunftsdialog“ teil – einem neuen Beteiligungsinstrument der SPD Bundestagsfraktion für Jugendliche und junge Erwachsene. Bettina Hagedorn: „Das neue Projekt „Planspiel Zukunftsdialog“ ist der Versuch, junge Menschen an Politik auf der eher abstrakten Bundesebene zu beteiligen – in der Kommunalpolitik gelingt so etwas leichter, weil die zu pla-

nenden Projekte sehr konkret und greifbar sind. Die Teilnehmer sollen die Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion realitätsnah erleben, da sie konkret in die Rolle einer Abgeordneten schlüpfen. Es werden aktuelle Themen der Fraktion beraten, wobei die Teilnehmer herausgefordert werden, sich politische Fragestellungen persönlich zu erarbeiten und ihre selbstständig entwickelten Lösungen und Antworten den Abgeordneten als Diskussionspapier zur Verfügung zu stellen und so als Anregung in die Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion einzubringen.“

Der Startschuss fiel für Julia Mönicke aus Lohe-Rickelshof und Sjard Karp aus Eutin bereits am 6. Mai 2012. Nach der Eröffnung des Planspiels wurde mit Hilfe- stellung der Parlamentarischen Geschäftsführung der SPD-Bundestagsfraktion die Wahlleitung der 140 jungen Menschen bestimmt, ein Fraktionsvorstand, der Fraktionsvorsitz sowie drei stellvertre- nende Fraktionsvorsitzende gewählt. Die Arbeitsgruppen wurden konstituiert und es folgte ein Gespräch mit Dr. Frank-Walter Steinmeier, dem „echten“ Vorsitzenden der SPD Bundestagsfraktion.

In den beiden darauf folgenden Tagen wechselten immer wieder Tagungen des Fraktionsvorstandes und Sitzungen der



Fraktion sowie Beratungen in den Arbeitsgruppen – bis das Ergebnis der Beratungen „rund“ war und mehrheitlich Zustimmung fand.

Bettina Hagedorn traf erst am 8. Mai früh in Berlin ein – als stellvertretende SPD-Landesvorsitzende musste sie am Tag nach der Landtagswahl in Kiel an Sitzungen über den Fortgang von Koalitionsge- sprächen beraten. Natürlich traf sie dann „ihre“ Teilnehmer Sjard und Julia, um sich über das Erlebte auszutauschen – wurden ihre Erwartungen erfüllt? Julia: „Auf jeden Fall waren es tolle Tage und eine große Bereicherung sich mit den Mitbewerbern politisch auszutauschen. Ein tolles Pro- jekt, wofür ich als Botschafterin in meiner Region Werbung machen werde.“ ■

AfA Ostholstein

Arbeitnehmerempfang 2012 in Kiel

Beim diesjährigen Arbeitnehmerempfang, wurde der neu gestaltete Eingang im DGB Haus Kiel mit der Enthüllung der Büste von Karl Legien durch Michael Sommer

eröffnet. Der großzügige Eingangsbereich soll künftig ein Ort der Begegnung und des regen Gedankenaustauschs sein. Die Veranstaltung wurde von Ralf Stegner

moderiert. In Torsten Albigs Rede ging es darum, wie wichtig es sei, dass Partei und Gewerkschaften in Zukunft wieder enger zusammen arbeiten, Michael Sommer betonte die Wichtigkeit des gesetzlichen Mindestlohns, damit es keine Altersarmut gebe.

Traditionell fand der Empfang kurz vor dem 1. Mai statt, verbunden mit der Auf- forderung, an den Kundgebungen teilzu- nehmen. Damit wir gemeinsam ein Zei- chen gegen die Rechte Szene setzen. ■

AfA Kreisvorsitzende
Inke-Marie Jaschinski

Die AfA Ostholstein trifft sich am 21. Mai ab 18 Uhr in Eutin im Redderkrug zur Jah- reshauptversammlung, Gäste sind herzlich eingeladen.



Foto © Helmut Ulbrand

**Kreisverband und Jusos
Politikpraktikum**

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“, schrieb schon Schiller. Und dass diese Redensart genauso aktuell ist wie es die Inhalte der SPD sind, soll nun eine Initiative der Jusos und der SPD Ostholstein beweisen. In Praktikum als Sozialdemokratin oder Sozialdemokrat, um einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Parteilarbeit hautnah erleben- Denn die SPD ist jünger als ihr Ruf!

10 unter 24 heißt die Aktion für das Politikpraktikum, das zehn jungen Menschen die grandiose Chance gibt ohne langfristige Verpflichtungen einen Eindruck vom Parteilieben zu bekommen. Die wenigen

Plätze werden nach einer Bewerbung beim Kreisverband der SPD vergeben.

Alles was die Bewerberin oder der Bewerber mitbringen muss ist Interesse an der Politik, zeitliches Engagement sowie die Zustimmung zu den Grundwerten der sozialen Demokratie: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Dass diese Werte gerade in Krisenzeiten immer mehr an Bedeutung gewinnen wird beim Blick in die Tageszeitung schnell klar.

Inhalt des zweimonatigen Praktikums vom 1. Oktober bis zum 30. November 2012 ist neben der Zusammenarbeit und individuellen Betreuung durch die hiesigen Jungsozis auch der Besuch der Vertretungen auf Gemeindeebene, im Kreistag, sowie der Aufenthalt im Kieler Landtag.

Krönender Abschluss wird eine dreitägige Fahrt nach Berlin und ein Besuch im Willy-Brandt-Haus. Alles auf Einladung der SPD! Schon im Landtagswahlkampf konnten viele junge Leute für das Projekt interessiert werden. Bewerbungsfrist läuft bis Ende August, und schon im September werden die Zusagen erteilt.

Die SPD ist vielleicht schon fünfzehn Dekaden alt, aber noch lange kein altes Eisen. Wer sich selbst davon überzeugen will, soll uns von sich überzeugen. Denn drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet. ■

Yannick Ashby



Andrea Nahles redet auf Einladung der AsF und Regina Poersch Klartext

Betreuungsgeld bedeutet Fernhalteprämie und ist ein Karrierekiller



Am Montag, den 23. April 2012 war Andrea Nahles, unsere Generalsekretärin, bei Regina Poersch und der AsF Ostholstein zu Gast. Im Café der Schlossterrassen in Eutin fanden sich

60 Frauen zusammen, um mit Andrea Nahles, Dr. Juliane Moser, Sandra Boeck-Wilcken und Regina Poersch über Frauen und ihre Karrieren zu diskutieren.

Ganz zu Beginn war die Quote ein Thema. Regina Poersch erklärte, dass die Liste zur Landtagswahl bis zum 28. Platz paritätisch aufgestellt wurde, soweit waren wir hier in Schleswig-Holstein noch nie! Erst dann, wenn Plätze mit Frauen besetzt werden müssen, würde sich auch um Frauenförderung gekümmert, da waren sich die Teilnehmerinnen einig.

Kritische Töne gab es allerdings auch zum Umgang Frauen mit Frauen – die ein oder andere gönnt der Kollegin den Aufstieg oder Erfolg nicht. Wir sollten das Projekt Karriere sportlicher nehmen und mit Frauen, die sich auf den Weg gemacht haben, fördernd umgehen.

Wir fragten uns, welche Hindernisse und welche Förderungen Frauen erfahren und erfahren können. Die Unterbrechung der Karriere zugunsten der Kindererziehung scheint nur kurz möglich zu sein – ein Jahr erweist sich meist als problemlos,

drei Jahre werden kritisch, ab dem sechsten Jahr sind Frauen häufig von Beförderungen ausgeschlossen.

Warum also den Irrweg des Betreuungsgeldes beschreiten? Es scheint wieder mal um das liebe Geld zu gehen: Ein Kita-platz kostet 1.000 Euro im Monat, das Betreuungsgeld schlägt aber nur mit 100 bzw. ab 2013 mit 150 Euro zu Buche. Sparen zu Lasten der Fraueneinkommen, der Frauenkarrieren und der Frauenrenten – ist das der Plan von Familienministerin Schröder und ihrer Partei?

Intelligente Arbeitszeitmodelle müssen her, das forderten die Anwesenden. Andrea Nahles stellte das Modell vor, nach dem im Willy-Brandt-Haus in Berlin gearbeitet werden kann: Die Arbeitsstunden

werden um 20% reduziert, die Bezahlung aber nur um 10%. Die Freizeit kommt besonders Eltern mit Kindern zugute, soll aber auch einen Schritt in Richtung Burn-out-Prävention darstellen.

Als weiteres Beispiel wurde die Absprache der schwedischen Regierung genannt, nach 17.30 h keine Sitzungstermine mehr anzusetzen, um den Menschen noch abendliche Zeit für Familie und Kinder einzuräumen.

Gegen 22.00 Uhr schloss Regina Poersch die Gesprächsrunde, die nach Ansicht der Gäste gern wiederholt werden kann – Frauenleben sind spannend! ■

*Swantje Meininghaus
Vorsitzende der AsF Ostholstein*



Der Rote Markt von Neustadt

Eine ganz tolle Wahlkampfaktion haben wir auf dem Neustädter Markt durchgeführt. Eine Veranstaltung von elf Uhr morgens bis halb fünf am Nachmittag. Den Aufbau mussten wir noch im Regen erledigen. Doch mit der Eröffnung unserer Veranstaltung mit Musik der Ostseekrabben öffneten sich die Wolken und die Sonne kam zum Vorschein, es blieb dann den ganzen Tag herrlich sonnig.



Den ganzen Tag hatten die Kinder auf der Hüpfburg ihren Spaß, aber die Waterballs, unser Highlight war der absolute Renner. Es bildete sich schnell eine lange Schlange vor dem Wasserbecken. Alle wollten es mal ausprobieren. Und nicht nur Kinder, auch Erwachsene probierten es. Die Kinder waren eindeutig besser.

Außerdem hat der Zauberer Axel, unser Genosse Axel Höpke aus Kellenhusen, die Kinder und die Eltern in seinen Bann gezogen.



Für das leibliche Wohl sorgte der Stadtteiltreff Neustadt. Es gab Kaffee, Kaltge-



tränke, Kekse und Kuchen.



auch kostenfrei.

Genosse Hermann Greve hat wieder einmal Heringe auf den Grill gelegt und mit Hingabe gebraten. Die waren wie immer ganz besonders köstlich – wie alles andere für unsere Gäste aber

Die Politik kam nicht zu kurz. Es wurden viele Gespräche an Infoständen des



Landtagskandidaten, des Ortsvereins, unserer Bundestagsabgeordneten Bettina



Hagedorn und dem der Jusos-Ostholstein geführt, viele Informationen ausgetauscht und kleine Geschenke übergeben.

Die Jusos-Ostholstein haben sich an diesem Tag selbst übertroffen. Sie haben sich für die Betreuung der Waterballs zur Verfügung gestellt und dafür gesorgt, dass die Kinder nicht zu lange in der Kugel waren, alle Kinder drankamen und alles ordnungsgemäß funktionierte. Sie waren sehr gewissenhaft, zuvorkommend und freundlich. Es war eine Wonne das gemeinsam mit ihnen zu machen. Herzlichen Dank dafür.



Mein Dank geht auch an den Ortsverein Neustadt. Von dort wurde alles organi-



siert, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Eine tolle Leistung. Vielen Dank!

Nicht zuletzt geht mein Dank an den

Ortsverein Oldenburg. Weil beim Aufbau das Wasser nur so vom Himmel viel, mussten wir für den Worst Case planen. Kurzerhand wurde der Infotisch in Oldenburg abgesagt und der große Schirm stand uns auf dem Neustädter Markt zur Verfügung. Tolle Sache.

Gegen Ende der Veranstaltung hielt ich meine Bewerbungsrede. Außerdem haben Bettina Hagedorn (MdB) und Dr. Ralf Stegner (MdL und Landesvorsitzender) gesprochen. Anschließend bestand die Möglichkeit für persönliche Gesprächen mit Bettina, Ralf und mir.



Wir haben einen tollen Tag erlebt, den wir sicherlich wiederholen werden. Mein Dank gilt allen, die am Erfolg beteiligt waren. ■

Lars Winter



Trauerspiel statt Trauermarsch



Lübeck ist bunt geblieben!

Mehr als 2500 Menschen haben am 31. März in der Hansestadt friedlich gegen den instrumentalisierten „Trauermarsch“ der Neonazis demonstriert und neben den Opfern der Bombardierung auch den Opfern des wohl dunkelsten Kapitels deutscher Geschichte gedacht.

Dieses Jahr konnte der braune Marsch auf einen Spaziergang von 300 Metern hinter dem Bahnhof zusammen gestutzt werden. Und nachdem der Lautsprecherwagen der NPD wegen eines Auffahrunfalls mit einem Streifenwagen nicht vor uns am Steinrader Weg sein konnte, mussten die 120 Nazis auf ihre mediale Unterstützung weitestgehend verzichten. Aus dem Trauermarsch wurde schnell ein Trauerspiel für die Veranstalter. Nicht

nur, dass die Route für den braunen Pöbel massiv gekürzt wurde – auch der schwarze Block blieb laut, aber friedlich.

Vertreter aller Parteien waren dabei, als die kunterbunte Gemeinde ihren Weg vom Markt über den Bahnhof zum Ziegelteiler antrat. So nahm nach Jahren der Abstinenz und des Boykotts auch die Union wieder teil, um ein klares Zeichen gegen rechts zu setzen. Zusammen mit den politischen Parteien, Gewerkschaften und antifaschistischen Bündnissen tauchten wir die Straßen Lübecks, auch aufgrund der großen Juso- und SPD-Präsenz, in leuchtendes Rot. Eine Festnahme vor der Kundgebung am Lindenteller, nachdem ein Mann mit erhobenem rechtem Arm nationalistische Parolen aus einem Hochhaus rief, blieb der einzige Zwischenfall.

Da die NPD am Freitag noch kurzfristig eine weitere Demo in Plön angemeldet hatte, löste sich der rechte Pöbel hinterm Bahnhof nach nicht einmal einer Stunde wieder auf. Unter Polizeischutz sollte die Gruppe in den Zug nach Plön steigen, der allerdings schon von Gegendemonstranten besetzt war, so dass circa 50 Nazis am Bahnhof zurückblieben. Der ursprüngliche Plan, geschlossen nach Plön zu fahren, war damit vereitelt, sodass nur noch 26 braune von den 300 bunten Demonstrant/innen empfangen wurden, die ihnen lauthals zeigten, dass sie nicht erwünscht sind. Weder in Lübeck, Plön, noch sonst irgendwo.

Wir konnten sie stoppen! ■

Yannick Ashby



Reif für die Insel

Janne als „gläserne Bürgerin“

Nach zahlreichen Aktionen im Süden des Kreises wurde es höchste Zeit, dass die Jusos den Nordkreis aufmischen. So wirbelten die Jusos am 22. April einen ganzen Tag auf der schönen Insel Fehmarn. Spontan kam noch eine Aktion in Neustadt dazu.

Um kurz nach neun traf sich die Gruppe in Bad Schwartau am Hauptbahnhof und wurde vom Genossen Stark aus Neustadt auf den Hallenflohmarkt am Binnenwasser aufmerksam gemacht, auf dem die SPD einen Infostand hatte. Beim gemeinsamen Frühstück wurde dann einstimmig der Entschluss gefasst das Modul zum „gläsernen Bürger“ des Juso-Landesverbandes einzupacken und Lars Winter vor Ort zu unterstützen.

die Flyer zur Familien- und Bildungspolitik großen Anklang. Auch hier konnte Lars Winter als Direktkandidat außerordentlich gut bei den Passanten punkten.

Nach etwa anderthalb Stunden zogen die Jusos mit Lars Winter nach Burg auf Fehmarn weiter, um auch dort mit den Wählern auf Tuchfühlung zu gehen.

Den Anfang machte eine großflächige Verteilaktion auf den Parkplätzen verschiedener Supermärkte, wo über eine halbe Stunde der direkte Kontakt zu den potentiellen Wählern gesucht wurde. Auch wenn der Anfang eher schleppend lief, kam Lars als Direktkandidat doch sehr schnell mit den Passanten ins Gespräch und hatte stets ein offenes Ohr für die Probleme vor Ort.



Foto © Tim Dürbrook

Foto © Janne Käckenmeister



Als die Gruppe an der Halle ankam herrschte schon lebhaftes Getümmel an den Ständen und man kam mit vielen Besuchern ins Gespräch über die SPD, Lars Winter und vor allem das auffällige Modul.

Janne Käckenmeister meldete sich freiwillig als „gläserne Bürgerin“ und die Plexiglaswände wurden mit allerlei Informationen und Gerüchten über sie beschrieben. Viele der Passanten waren sich gar nicht bewusst, wie viele Informationen über jeden im Internet abrufbar sind, und wie viele es erst mit der Vorratsdatenspeicherung wären.

Da der Flohmarkt vor allem von jungen Familien besucht wurde, fanden besonders

Anschließend verlagerte sich die Aktion in die Innenstadt, wo wir uns in drei Gruppen aufteilten um Infomaterial an die Frau/den Mann zu bringen. Wider Erwarten waren sehr viele der Leute sichtlich angetan und man fühlte ganz klar die Wechselstimmung im Nordkreis, die sich später auch im Wahlergebnis manifestierte.

Zum Abschluss des Tages resümierten wir die Aktionen bei einem Eis in der Innenstadt. Die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort waren durchweg positiv und machten Mut für den weiteren Wahlkampf. Sowohl Lars als auch die Jusos nahmen an diesem Tag vor allem eines mit: Rückenwind.

Und kaum war das Foto vor der Fehmarnsundbrücke im Kasten, begann ein heftiger Platzregen.

Beinahe so, als hätte die Insel zum Abschied ein paar Tränen vergossen, aber das muss im Nordkreis bei dem Wahlergebnis höchstens Rasmus Vöge. ■



Yannick Ashby

Die Jusos spielen Monopoly ...

Gehe nicht über Los, ziehe keine 200 € ein



Mitte April mischten die Jusos die Fußgängerzone Bad Schwartaus mit einer Premiere auf, dem Wahlkampf-Monopoly. Ziel war es, die Etappen bis zum Wahltag zu überstehen ohne in die zahlreichen Fallen der Union zu tappen. Die Feuerprobe hat das Modul mit Bravour bestanden, auch wenn manch ein Spieler über die unfaire Behandlung der Minderheiten schimpfte.

Sinn und Zweck der Aktion war es, auf die Missstände der schwarz-gelben Chaoskoalition sowohl im Bund als auch im Land hinzuweisen. Viele Passanten verlangsamten auf dem Weg zum Wochenmarkt ihren Schritt und blieben stehen, um das bunte Treiben genauer zu beobachten.

Der Ablauf war ähnlich dem des klassischen Brettspiels. Auch ein Gefängnis

gab es, den Abschiebeknast. Besonders fies hierbei war, dass das Spiel eigentlich schon gelaufen war, wenn man hier eingesperrt wurde.

Zu gewinnen gab es aber auch zahlreiche Give-aways der SPD und die Genossinnen und Genossen des Ortsvereins konnten viele der Schaulustigen an ihren benachbarten Infostand locken.

Trotz des Gezeters über die ungerechte Politik der Regierung herrschte am Spielfeld doch ausgelassene Stimmung und es wurde viel gescherzt, aber auch viel diskutiert und informiert. Das Modul hat seine Feuerprobe bestanden und wird sicher noch oft zum Einsatz kommen. ■

Yannick Ashby

... und besuchen Berufsschulen

Getränke mit Infos und Regina Poersch

Dass man zum Politik machen kein Silberbüchsen sein muss konnten im Wahlkampf weit über zweihundert Schüler der Berufsschulen im Kreis am eigenen Leibe erfahren. In aller Herrgottsfrühe wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von den engagierten Jusos mit Informationen zur Landtagswahl und einem frischen Getränk überrascht.

„Kaffee oder Capri-Sonne?“ Waren meist die ersten Worte um das Eis zu brechen. Die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen zeigten sich durchweg begeistert – auch wenn manche kaum glauben konnten, dass die leckeren Getränke nur etwas Aufmerksamkeit kosten. Um auch flächendeckend zu agieren wurden die Berufsschulen in allen drei Wahlkreisen besucht.

Ohne Sandra Redmann und Lars Winter, die in ihren Wahlkreisen leider anderweitig eingebunden waren, überzeugte Regina Poersch die Jungwählerinnen und Jungwähler zusammen mit den Jusos von den Inhalten der SPD.

Die Resonanz war durchweg positiv und die Jusos wollen solche Aktionen auch außerhalb der Wahlkämpfe fortführen, um sowohl junge Menschen zu begeistern, als auch aktuelle Inhalte zu vermitteln. Und wer weiß, vielleicht findet sich ja das ein oder andere Neumitglied an den Berufsschulen? ■

Yannick Ashby und Tim Dürbrook



Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein
Lübecker Straße 6, 23701 Eutin
Telefon 04521/5957
kv-ostholstein@spd.de
www.spd-ostholstein.de

V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter
Schlußredaktion: Beate Müller-Behrens ■



Fotos © Tim Dürbrook